

## Netzwerker im Netz

Das Team um Unternehmensberater Oskar Schröder präsentiert sich mit einem neuen Internetauftritt unter der Adresse [www.schroeder-consult.net](http://www.schroeder-consult.net). Dort finden sich insbesondere zur Restrukturierung von Unternehmen, zu Transaktionsprozessen und der Qualifizierung im Betrieb (Social Engineering) umfassende Informationen.

In regelmäßig wechselnden aktuellen Beiträgen informiert Schröder Consult über Entwicklungen und Tendenzen zu Themen der Marktpositionierung oder über Transaktion von Unternehmen bzw. Betriebsteilen, der Qualifizierung von Mitarbeitern oder der Krisenbewältigung.

---

## Führen mit Erfolg

Der Erfolg eines Unternehmens hängt nicht nur von konkurrenzfähigen Produkten und Dienstleistungen ab. Auch der effiziente Einsatz des so genannten „Human Kapitals“, also der Mitarbeiter und deren Qualifizierung, hat Einfluss auf die Marktposition. Denn motivierte und fähige Mitarbeiter sind die Basis eines gesunden Unternehmens. So genannte „Audits“ helfen von Zeit zu Zeit dabei, die Potenziale im Betrieb einzuschätzen und ggf. neu zu positionieren.

Schröder Consult empfiehlt, derartige Analysen im Halbjahresrhythmus durchzuführen. „Die Anforderungen in unserem Berufsleben ändern sich in immer kürzeren Zyklen“, hat Unternehmensberater Oskar Schröder festgestellt. „Nur wer sich darauf flexibel einstellt, wird sein Unternehmen effizient führen.“ Die „Audits“ wären keine Ausleseverfahren, betont der Experte. Sie würden allein zur Feststellung des aktuellen Leistungs- und Wissenstands dienen, um darauf aufbauend sinnvolle Fortbildungsangebote zu entwickeln. Schröder weiter: „Ich habe noch in keinem Unternehmen Mitarbeiter getroffen, die nicht dankbar waren, wenn ihnen das Management Angebote für eine Qualifizierung gemacht hat.“

Oft würden „Audits“ auch individuelle Unzufriedenheiten mit der persönlichen Arbeitssituation aufdecken. „Da reicht es dann manchmal schon, dem Mitarbeiter eine andere Aufgabe zu übertragen – und mit seiner Zufriedenheit steigt dann auch wieder die Produktivität“, hat Oskar Schröder erfahren. Im Kern ginge es immer darum, Potenziale zu entdecken und zu fördern. „Unternehmen, die sich darauf einlassen, haben die bessere Ausgangsposition, um am Markt erfolgreich zu agieren.“

---

## **Kapital im Unternehmen**

Kleinere und mittlere Unternehmen verbessern zusehends ihre wirtschaftliche Basis. So stieg die durchschnittliche Eigenkapitalquote von 18,7 Prozent im Jahr 2002 auf 23,9 Prozent im Jahr 2005. Das hat eine im Juni 2008 veröffentlichte Untersuchung der KfW-Bankengruppe ergeben. Danach gibt es immer weniger Unternehmen, deren Eigenkapitalquote unter zehn Prozent liegt.

Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes haben sich am besten entwickelt. In diesem Wirtschaftszweig stieg die Eigenkapitalquote der Unternehmen im Untersuchungszeitraum um zehn Prozent. Auch im Handel und bei den Unternehmen der Dienstleistungsbranche wurden Verbesserungen bei der durchschnittlichen Eigenkapitalquote der Betriebe ermittelt.

Die Auswertung der Eigenkapitalquoten als Indiz für die Eigenkapitalausstattung in den Unternehmen gewinnt immer mehr an Bedeutung für die Kreditvergabe. Seit Banken und andere Geldinstitute weltweit durch Forderungsausfälle in Schwierigkeiten geraten, wird auf die finanzielle Potenz der Unternehmen mehr als bisher geachtet. Immer häufiger werden Kredite nur Unternehmen gewährt, deren Bonität absolut gesichert erscheint.

Darum sei die Sicherung der Zahlungsfähigkeit das oberste Gebot der Stunde, betont Michael Oesterreicher. Der Finanzexperte im Team von Schröder Consult unterstützt Unternehmen bei ihrer Liquiditätsplanung und Optimierung von Zahlungsströmen. „Wohl jeder von uns kennt Fälle, bei denen Unternehmen trotz voller Auftragsbücher in Schwierigkeiten geraten sind, weil ihre Forderungen nicht zeitnah bedient wurden und sie dadurch nicht mehr solvent waren“, berichtet Michael Oesterreicher. Schröder Consult unterstützt deshalb auch Unternehmen, denen bei Finanzengpässen die Hausbank nicht mehr helfen kann, durch die Vermittlung im Private-Equity-Markt.

---

## **Positives „Social Engineering“**

Wenn heute in den Unternehmen von „Social Engineering“ die Rede ist, steht vor allem der Schutz vor Betriebsspionage im Vordergrund. Doch es geht um mehr als nur um den Schutz von Daten. „Social Engineering“ meint auch die „Kunst der Manipulation von Menschen mit Sozialtechniken“ – also z.B. die Beeinflussung von Mitarbeitern eines Unternehmens mit dem Ziel, Informationen zu beschaffen.

Schröder Consult kehrt den überwiegend negativ besetzten Begriff „Social Engineering“ ins Positive um. Denn menschliche Wesensmerkmale wie Höflichkeit, Sympathie und Vertrauen, die

beim klassischen „Social Engineering“ zur Betriebsspionage ausgenutzt werden, können durch gezieltes Training auch davor schützen.

Wenn Schröder Consult in den Betrieben Mitarbeiter durch Seminare qualifiziert oder Management und Betriebsrat in Zeiten schwieriger Unternehmensentscheidungen begleitet, dann werden Stressabbau und Urteilsfähigkeit trainiert, dann wird Angst vor Entscheidungen genommen oder der verantwortungsvolle Umgang mit Macht und Autorität geübt. Ziel dabei ist der Abbau individueller Unzufriedenheit bei Einzelnen und der Aufbau von Vertrauen in eine betriebliche Gemeinschaft, bei der jeder an seinem Platz im Interesse aller verantwortungsbewusst handelt.

Mit dieser Form des „Social Engineering“ macht Schröder Consult seit Jahren Unternehmen fit, um Krisensituationen zu meistern und im Wettbewerb zu bestehen. Ob Betriebsräte oder Unternehmensvorstände, Gewerkschaften wie die IG Metall oder Insolvenzverwalter – von allen Seiten erhält die Unternehmensberatung von Oskar Schröder viel Lob und Anerkennung für diese Arbeit.

---

## **Fusionen im Mittelstand**

Im vergangenen Jahr wurden in Deutschland Unternehmensübernahmen im Gesamtwert von ca. 160 Milliarden Euro abgeschlossen. Die Hälfte davon, knapp 76 Milliarden Euro, entfielen dabei auf die zehn größten Transaktionen, teilte der Bundesverband Merger & Acquisitions mit. Den größten Anteil daran hatte die Übernahme des britischen Baustoffproduzenten Hanson, bei dem HeidelbergCement für 14 Milliarden Euro im August 2007 eingestiegen war. Jedoch sei der Anteil von Übernahmen mit hohem Investitionsvolumen insgesamt rückläufig. Dagegen nimmt das Interesse an Fusionen mit kleineren und mittleren Betrieben stetig zu – ein Bereich, in dem Schröder Consult Unternehmen und Investoren gleichermaßen seit Jahren erfolgreich begleitet.

Nach Angaben des Bundesverbandes habe es bereits im ersten Halbjahr dieses Jahres 914 Übernahmen mittelständischer Unternehmen gegeben, deren Jahresumsatz weniger als 250 Millionen Euro betrug. Lag die Übernahmerate im Mittelstand zuletzt bei dreißig Prozent, so würden inzwischen die Hälfte aller Transaktionen und Fusionen im Mittelstand realisiert.

Seit der Finanzkrise in den USA hat sich der Anteil von Investoren aus Übersee auf dem europäischen Markt annähernd halbiert; er sank von einst vierzig auf jetzt unter zwanzig Prozent. Gleichwohl wollen sechzig Prozent aller Unternehmen und 42 Prozent der Private-Equity-Gesellschaften ihre

Akquisitionsbemühungen in den kommenden Monaten verstärken.

Europa steht unverändert im Fokus der Investoren. Besonderes Entwicklungspotenzial bieten die osteuropäischen Staaten, und hier vor allem Russland. Während dort die Konsumgüterindustrie Investoren lockt, ist es in Westeuropa die Fertigungsindustrie, der in Osteuropa die asiatischen Märkte große Konkurrenz machen.

Wo immer Fusionen oder Übernahmen stattfinden – ein Schlüssel zum Erfolg ist und bleibt der menschliche Faktor. Schröder Consult berücksichtigt daher in allen Phasen des Transaktionsprozesses auch die so genannten „Soft skills“ und sorgt für einen fairen Ausgleich aller Interessen.

---

### **Ihre Meinung ist uns wichtig!**

Welche Themen interessieren Sie, was möchten Sie in den kommenden Info-Diensten lesen? Schreiben Sie uns:

Schröder Consult  
Markgrafenstraße 67  
D – 10117 Berlin  
Tel. +49 (0) 30 20670919  
Fax +49 (0) 30 20670920  
info@schroeder-consult.net

Oder nehmen Sie gleich direkt Kontakt auf zu unserem Team:

Oskar Schröder  
Michael Oesterreicher  
Dr. Detlef Rausch  
Bernd Schwintowski